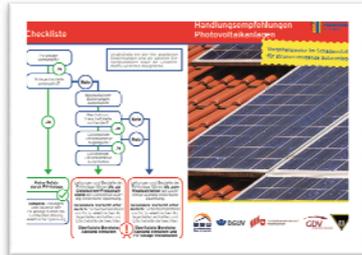


Newsletter 8/2010 vom 1. Oktober 2010

## Photovoltaik-Einsatzkarte sorgt im Brandfall für Klarheit



Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) haben eine Einsatzkarte für Feuerwehrkräfte vorgestellt, die die wichtigsten Eckpunkte und Hinweise zur Vorgehensweise im Fall des Brandes in einem Gebäude mit Photovoltaik-Anlage enthält. Die in einem vom BSW-Solar initiierten Expertenkreis erarbeitete Handlungsempfehlung wurde rund 300 Feuerwehr-Führungskräften aus dem gesamten Bundesgebiet im Rahmen des Parlamentarischen

Abends des Deutschen Feuerwehrverbandes präsentiert. Auf das Dokument im handlichen DIN-A6-Format folgt in Kürze eine Broschüre, in der sämtliche Informationen umfassend und sachgerecht aufbereitet dargestellt werden.

„Brände in Gebäuden mit elektrischen Anlagen sind nichts Neues für die Feuerwehr. Unsere Einsatzkräfte sind dafür ausgebildet, Risiken an der Einsatzstelle zu erkennen und mit ihnen umzugehen“, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. „Hierbei wird künftig die Einsatzkarte „Handlungsempfehlung Photovoltaik“ weiter unterstützen. Sie leistet durch ein Ablaufschema Hilfestellung und klärt über Aufbau, Vorgehen und Gefahren auf. Die Einsatzkarte und die ausführliche Broschüre bieten erstmals einheitliches Informationsmaterial. Das ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildung der beruflichen wie freiwilligen Feuerwehrkräfte“, erläuterte Kröger.

„Diesem Schritt müssen technische Standards folgen, die eine wirkungsvolle und sichere Brandbekämpfung ermöglichen. Daran arbeitet auch unser gemeinsamer Expertenkreis“, sagte der für Einsatz- und Ausbildungsfragen verantwortliche DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs.

Die Handlungsempfehlung kann im Internetangebot des Deutschen Feuerwehrverbands heruntergeladen werden unter: [www.feuerwehrverband.de/photovoltaik.html](http://www.feuerwehrverband.de/photovoltaik.html). Dort gibt es auch den Link zum Erwerb der Druckversion. Die Broschüre wird in Kürze ebenfalls dort zu finden sein.

## Kontroverse Wehrdienst: DFV diskutiert ergebnisoffen



Weit mehr als 300 Führungskräfte und Bundestagsabgeordnete haben am 5. Berliner Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) teilgenommen – darunter CDU/CSU-Fraktionschef Volker Kauder, der Parlamentarische Staatssekretär Hermann Kues aus dem Bundesfamilienministerium, SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles, der AK-V-Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Peer Rechenbach, sowie der Unternehmer Hans Heinrich Driftmann, der auch Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages ist.

Zentrales Thema war die Zukunft der Wehrpflicht: Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann stellte seine Überlegungen zu einem Heimatschutzdienst vor und sorgte damit für reichlich Gesprächsstoff in der Regierungswache der Berliner Feuerwehr. „Im Zivil- und Katastrophenschutz haben wir eine immer größere Herausforderung bei immer weniger Menschen“, begründete Schünemann seinen Vorstoß. Zu seinem Konzept sagte

**Bundesgeschäftsstelle**  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Telefon  
(0 30) 28 88 48 8-00  
Telefax  
(0 30) 28 88 48 8-09  
E-Mail  
info@dfv.org  
Internet  
www.dfv.org

**Präsident**  
Hans-Peter Kröger

er: „Es ist eine hervorragende Chance und eine Antwort auf die demographische Entwicklung.“ Sein Konzept biete die Möglichkeit, sehr schnell gut ausgebildete Kräfte heranziehen zu können. Er wolle außerdem die Wehrgerechtigkeit verbessern und die Motivation junger Menschen verbessern.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger stellte nach der Rede Schünemanns angesichts der offensichtlichen Diskussionen bei den Gästen des Parlamentarischen Abends fest: „Sie haben hier sicher auch kritische Zuhörer gehabt. Wir werden die Sache ergebnisoffen diskutieren.“ In seiner Rede rief Kröger ebenso wie Schünemann anlässlich des erst kurz zurückliegenden neunten Jahrestages die Terroranschläge vom 11. September in Erinnerung: „Damals hat sich die Welt verändert.“

Berlins Landesbranddirektor Wilfried Gräfling, Gastgeber des DFV in der Feuerwache Tiergarten, wies in der Wehrpflichtdebatte auf die Vorwendezeiten hin: „Auch in der Zeit, in der es in Berlin keine Wehrpflicht gab, hat es hier ein funktionierendes Katastrophenschutzsystem gegeben.“ Der Schlüssel für ein funktionierendes ehrenamtliches Feuerwehrsysteem liege in der Jugendarbeit. „Wer keine Jugendfeuerwehr hat, der wird Probleme bekommen mit der aktiven Wehr“, betonte der Chef der Berliner Feuerwehr.

Der Parlamentarische Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes hat bei seiner fünften Auflage weiter an Zuspruch gewonnen. Die Teilnehmerzahl konnte gegenüber dem Ansturm im Wahljahr 2009 nochmals deutlich gesteigert werden. Auch die Anzahl der persönlich oder durch ihre Mitarbeiter vertretenen Bundestagsabgeordneten nahm weiter zu.

Der Berliner Abend ist eine Gesprächsplattform für alle Bereiche des Verbandes – von den Freiwilligen Feuerwehren über die Berufs-, Werk- und Bundeswehrfeuerwehren bis hin zu den Jugendfeuerwehren – mit Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung und weiteren Institutionen. Er wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung der Daimler AG und von T-Mobile (Feuerwehr-Rahmenvertrag unter [www.feuerwehrverband.de/service](http://www.feuerwehrverband.de/service)).

Viele Feuerwehr-Führungskräfte und Bundestagsabgeordnete nutzten die Möglichkeit, sich am Rande ihrer Gespräche auch gemeinsam für die regionale Pressearbeit fotografieren zu lassen. Eine umfangreiche Bildergalerie des 5. Berliner Abends ist auf der Webpräsenz des DFV ([www.feuerwehrverband.de/bilddatenbank.html](http://www.feuerwehrverband.de/bilddatenbank.html)) ebenfalls verfügbar.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband e.V. betreut ca. 240.000 Mitglieder bundesweit und gehört damit zu den großen Jugendverbänden in Deutschland. Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring. Die Unterstützung der einzelnen Jugendverbände, Lobbyarbeit, Organisation und Betreuung einzelner Veranstaltungen sowie administrative Bereiche sind Aufgaben, die wir in einem kleinen Team im Bundesjugendbüro in Berlin erledigen.

## Deutsche Jugendfeuerwehr sucht Referent/in für Internationale Jugendarbeit und Veranstaltungen



Wir suchen zum 1.1.2011 eine/n Referent/in für Internationale Jugendarbeit und Veranstaltungen in Vollzeit

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören:

- Internationale Jugendarbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr als Zentralstellenfunktion

- Beantragung, Abrechnung und Verwaltung von KJP-Mitteln und Mitteln der Jugendwerke (DPJW, DFJW, Tandem u.ä.)
- Kooperation mit Behörden, Partnern und Trägern der Jugendhilfe
- Initiierung und Begleitung von Austauschprojekten und-programmen
- Außenvertretung gegenüber internationalen Partnerorganisationen
- Überprüfung allgemeiner Rechnungen
- Mitgliederbetreuung
- Organisation von Großveranstaltungen
- Initiierung von Gemeinschaftsprojekten
- Betreuung von Fachausschüssen
- Büroorganisation

Wir erwarten:

- Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit
- umfassende Kenntnisse über Arbeit und Strukturen der Jugendfeuerwehren sind erforderlich
- Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr ist erwünscht
- Einschlägige Erfahrungen in der internationalen Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Erwachsenenbildung
- Kenntnisse der Richtlinien des Kinder- und Jugendhilfeplans des Bundes (KJP)
- Erfahrungen in der Bearbeitung und Abwicklung von KJP-Anträgen
- Konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten
- Fremdsprachenkenntnisse (Englisch in Wort und Schrift)
- Kaufmännische Kenntnisse / Rechnungswesen
- Bereitschaft zu Dienstreisen
- Führerschein Klasse B

Wir bieten:

- vielseitige, interessante Aufgaben
- ein hoch motiviertes junges Kolleg/innenteam
- Freizeitausgleich für Wochenendtätigkeit
- Ein angenehmes Arbeitsklima
- Vergütung in Anlehnung an TvöD

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bundesjugendreferentin Martina Müller unter der Telefonnummer 030 – 28 88 48 811 sowie per Mail: [mueller@jugendfeuerwehr.de](mailto:mueller@jugendfeuerwehr.de)

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungen bis zum 15.10.2010 per Mail (als pdf) an [bewerbung@jugendfeuerwehr.de](mailto:bewerbung@jugendfeuerwehr.de) oder postalisch, mit einem frankierten Rückumschlag, an die

Deutsche Jugendfeuerwehr  
im Deutschen Feuerwehrverband e.V.  
Martina Müller  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin



DGUV: Fachtagung „Sichere (Einsatz-) Fahrten bei Feuerwehr und HiOrg“

Eine Fachtagung der Fachgruppe „Feuerwehren-Hilfeleistung“ der DGUV beschäftigt sich am 6./7. Dezember 2010 mit dem Thema „Sichere (Einsatz-)Fahrten bei Feuerwehr und Hilfeleistungsorganisationen“. Das Seminar findet im Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der DGUV in Dresden statt. Auf dem Programm stehen Referate zu den Themen Einsatzfahrten – Belastung und Stress der Einsatzkräfte, Insassenschutz bei

Einsatzfahrzeugen – neue technische Ansätze, Sichere Einsatzfahrten – Entwicklungsmöglichkeiten aus Industriesicht, Der neue Feuerwehrführerschein – erste Erfahrungen aus Baden-Württemberg, Einsatz von Sonder- und Wegerecht gemäß §35, 38 STVO, Fahrsimulatoren für Einsatzfahrten – Schulungskonzept und Pilotseminare von DVR und DGUV, Fahrertraining – Integration in die Standortausbildung, Ladungssicherung in Einsatzfahrzeugen. Der stationäre sowie ein mobiler Fahrsimulator für Einsatzfahrten von DVR und DGUV stehen während der Veranstaltung zur Besichtigung und praktischen Erprobung zur Verfügung. Das Impulsreferat hält Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Weitere Informationen:

[http://www.dguv.de/inhalt/praevention/fachaus\\_fachgruppen/feuerwehren/veranst/fachver/index.jsp](http://www.dguv.de/inhalt/praevention/fachaus_fachgruppen/feuerwehren/veranst/fachver/index.jsp)

## Aufwandsentschädigungen unschädlich für „Hartz IV“

Mit der Anrechnung der Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich tätige Feuerwehrangehörige auf das Arbeitslosengeld II hat sich der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) beschäftigt. Um bei dieser Frage den Feuerwehrangehörigen im Falle der Arbeitslosigkeit sichere Informationen zu geben, erstellte der DFV in Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit ein Merkblatt zu diesem Thema. Die wesentlichen Eckpunkte darin lauten:

- Die Aufwandsentschädigung für die Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr gilt als so genanntes Privilegiertes Einkommen, das nicht auf das Arbeitslosengeld II angerechnet wird.
- Voraussetzung: Die Entschädigung übersteigt nicht den Betrag einer halben monatlichen Regelleistung (gegenwärtig in Höhe von 179,50 EUR).

Die Aufwandsentschädigung gilt als „anderweitig zweckbestimmte Einnahme“; sie soll also nicht der Sicherung des Lebensunterhalts dienen. Da ein erheblicher Betrag an Aufwandsentschädigung diesem Gedanken zuwiderlaufen würde, gibt es die Begrenzung bis hin zum oben genannten Betrag, bis zu dem keine „Gerechtfertigkeitsprüfung“ durchgeführt wird.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger begrüßt ausdrücklich die Sonderregelung: „So wird abgesichert, dass Feuerwehrangehörige auch bei Arbeitslosigkeit weiterhin ohne Probleme engagiert in der Feuerwehr tätig sein können.“

Das Merkblatt gibt weiterhin die Fundstellen der Vorschriften zum Nachlesen an. Außerdem wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei Fehlern im Bewilligungsbescheid der Jobcenter (ArGe) binnen eines Monats nach Bekanntgabe der Widerspruch eingelegt werden muss. Die handliche Information gibt es unter [www.feuerwehrverband.de/alg-merkblatt.html](http://www.feuerwehrverband.de/alg-merkblatt.html) zum Download. Bei weitergehenden Rückfragen steht DFV-Referent Carsten-Michael Pix per E-Mail unter [pix@dfv.org](mailto:pix@dfv.org) zur Verfügung.

+ Ticker + + +

Ein Forschungsteam der Universität Greifswald sucht für das von der EU geförderte **Forschungsprojekt BeSeCu (Verhalten, Sicherheit, Kultur)** für eine Befragung Betroffene, die einen Brand (zum Beispiel einen Hausbrand) erlebten oder von einer Flut bzw. einem Hochwasser betroffen waren. Zusätzlich wird eine Befragung an Feuerwehrpersonal durchgeführt. Das Ziel des Forschungsprojektes BeSeCu ([www.besecu.de](http://www.besecu.de)) ist es, menschliches Verhalten in Notsituationen aus einer interkulturellen Perspektive zu untersuchen, um somit ggf. die krisenbezogene Kommunikation, Anweisungen und Verfahren zu optimieren und Sicherheit und Rettungsmaßnahmen zu



verbessern. Die Befragungen können sowohl mit Hilfe von Fragebögen als auch in Form einer Online-Befragung unter [www.besecu.de](http://www.besecu.de) (deutsch: <http://www.besecu.de/html/germany/start.html>) durchgeführt werden. Weitere Informationen: Dipl.-Psych. Daniela Knuth (E-Mail [Daniela.Knuth@uni-greifswald.de](mailto:Daniela.Knuth@uni-greifswald.de), Telefon (03834) 86 38 08).

Der Stromausfall und seine Auswirkungen stehen im Zentrum des neuen Krisenhandbuchs, das das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg, der EnBW AG und dem Karlsruher Institut für Technologie /CEDIM das „**Krisenhandbuch Stromausfall**“ herausgegeben hat. Es wurde für Krisenmanager in Behörden, Energieversorgungsunternehmen und anderen Unternehmen aus dem Bereich Kritische Infrastrukturen entwickelt und ist eine Hilfe zur Vorbereitung auf Stromausfälle; ebenso für das Krisenmanagement bei sowie für die Nachbereitung von Stromausfällen. Weitere Informationen: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de).

Das Video des **24. Deutschen Feuerwehrtags** in Münster (1970) wurde durch das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes jetzt in einer Neuauflage auf DVD erstellt. Der Stückpreis liegt bei 12,50 Euro. Weitere Informationen: [www.feuerwehrversand.de](http://www.feuerwehrversand.de) oder E-Mail [info@feuerwehrversand.de](mailto:info@feuerwehrversand.de).

Die **19. Internationale Feuerwehrsternfahrt** (2. bis 5. Juni 2011) wird zum ersten Mal gemeinsam von zwei Städten, Frankfurt (Oder) und Slubice (Polen), ausgerichtet. Durch die zentrale Lage der Städte Frankfurt (Oder) und Slubice als einer europäischen „Doppelstadt“ im Herzen Europas mit unterschiedlichen Sprachen und Mentalitäten, aber einer gemeinsamen Vergangenheit, und die erstmalige Ausrichtung in zwei Ländern ist dies eine besondere Veranstaltung. Weitere Informationen und Anmeldung: [www.feuerwehrsternfahrt-2011.eu](http://www.feuerwehrsternfahrt-2011.eu).

Jugendliche und Erwachsene, die gerne ein Auslandsprogramm absolvieren möchten, die damit verbundenen Kosten aber nicht aus eigener Kraft aufbringen können, haben noch bis zum 30. November 2010 die Möglichkeit, sich für das „**Nordlicht-Stipendium**“ zu bewerben. Entscheidend ist vor allem das soziale Engagement der Bewerber. Die Kieler Austauschorganisation KulturLife stellt zusammen mit der Deutschen Kreditbank diese Programme als Förderer zur Verfügung. Bewerben können sich junge und jung gebliebene Menschen aus der gesamten Bundesrepublik im Alter von 14 bis 65 Jahren. Weitere Infos: [www.nordlicht-stipendium.de](http://www.nordlicht-stipendium.de).

---

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter [www.feuerwehrverband.de/newsletter](http://www.feuerwehrverband.de/newsletter) direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:  
Deutscher Feuerwehrverband  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Verantwortlich:  
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)  
Telefon (030) 28 88 48 8-23  
E-Mail [darmstaedter@dfv.org](mailto:darmstaedter@dfv.org)  
Website [www.feuerwehrverband.de](http://www.feuerwehrverband.de)